Stadtbefestigung, sog. Prälatenturm

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/139036070113/

ID: 139036070113 **Datum:** 16.02.2024 **Datenbestand:** Restaurierung

Objektdaten

Straße:	An der Schneckenmatt
Hausnummer:	*keine*
Postleitzahl:	77723
Stadt-Teilort:	Gengenbach
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Ortenaukreis (Landkreis)
Gemeinde:	Gengenbach
Wohnplatz:	Gengenbach
Wohnplatzschlüssel:	8317034010
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	48,4045° nördliche Breite, 8,0180° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht von Westen

Abbildungsnachweis:
LAD Baden-Württemberg, Außenstelle Freiburg, Quelle: bildindex

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Weitere Objekte an diesem Wohnplatz

- Jakobuskapelle, sog. Berglekapelle, Am Bergle (77723 Gengenbach)
- Wohnhaus (abgegangen), Feuergasse 7 (77723 Gengenbach)
- Wohnhaus (abgegangen), Feuergasse 9 (77723 Gengenbach)
- Amtsgericht, Grabenstraße 17 (77723 Gengenbach)
- Ehem. Kloster (77723 Gengenbach, Klosterstraße 14)
- Klosterkeller (77723 Gengenbach, Klosterstraße 9)
- Kath. Friedhofskirche St. Martin, Leutkirchstraße 36 (77723 Gengenbach)
- Rathaus (77723 Gengenbach, Victor-Kretz-Straße 2)

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Der sog. Prälatenturm entstand als Teil der Gengenbacher Stadtbefestigung, die im Zuge der Stadterhebung zwischen dem 13. und späten 14. Jahrhundert angelegt wurde bzw. ihren weiteren Ausbau fand. Bei der Mauerinschrift neben dem Turm "1384" (i) könnte es sich um das Erbauungsdatum des Rondells handeln. Der Prälatenturm befand sich als halbrunder Rondellturm an der östlichen Knickstelle der ringförmigen inneren Stadtmauer. Nach Zerstörungen während des Schwedenkrieges im Jahr 1643 ließ Reichsabt Benedikt Rischer den Turm zu einem Sommerhaus umbauen und um ein viertes Geschoss erhöhen. Einige der Räume wurden mit barocken Fresken ausgemalt. Der Turm erhielt in der Folge die Bezeichnung "Prälatenturm". Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde die Stadtmauer mit Häusern überbaut.
Der Turm steht heute noch im nordöstlichen Bereich der fragmentarisch erhaltenen Mauer. Da sich der Turm in einem vernachlässigten Zustand befand, wurde 1975 das Turmdach instandgesetzt und die Fenster erneuert. Ab 1997 bis 2001 fanden Restaurierungsarbeiten im Inneren statt.

1. Bauphase: (1200 - 1399)	Erbauung und Erweiterung der ovalen, um Stadt und Abtei angelegten Stadtbefestigung
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Lagedetail:	• Burganlage • allgemein
Bauwerkstyp:	• Befestigungs- und Verteidigungsanlagen • Stadtbefestigung, allgemein
2. Bauphase: (1389)	Erbauung des Rondells, sog. Prälatenturms (i)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Bauwerkstyp:	• Befestigungs- und Verteidigungsanlagen • Wehrturm
3. Bauphase: (1643)	Umbau mit Erhöhung und Fresken im Inneren. (a)

Betroffene Gebäudeteile:
- Obergeschoss(e)
- Ausstattung

Konstruktionsdetail:
- Detail (Ausstattung)
  - bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung

4. Bauphase:
(1975)

Instandsetzung Dach und Austausch der Fenster.

Betroffene Gebäudeteile:
- Dachgeschoss(e)
- Ausstattung

5. Bauphase:
(1997 - 2001)

Innenrenovationen

Betroffene Gebäudeteile: *keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Restaurierungsbericht Prälatenturm
- Literaturnachweis

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Der sog. Prälatenturm befindet sich am östlichen Rand der Gengenbacher Altstadt, eingebunden in die Reste der ehem. Stadtbefestigung, nordöstliche des Chores der St. Marien-Kirche.

Lagedetail:
- Siedlung
  - Stadt

Bauwerkstyp:
- Befestigungs- und Verteidigungsanlagen
  - Stadtbefestigung, allgemein

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

Viergeschossiger, halbrunder Turm aus Natursteinmauerwerk, der durch einen flachen Turmhelm abgeschlossen ist. Die außenseitige, nach Nordosten ausgerichtete Turmseite ist in der unteren Turmhälfte geschlossen, darüber folgen kleine Rechteckfenster, darüber schmale Schießscharte und im 4., später aufgesetzten Geschoss zweiflügelige Rechteckfenster; der zur Stadt ausgerichtete Turmseite wird im Bereich des Erdgeschosses ein halbhoher, mit Satteldach bekrönten Querflügel vorgesetzt, der durch Arkaden geöffnet ist; ein kleiner, rundbogig gemauerter Eingang mit Vergitterung bildet den Eingang zum Turm. Im Obergeschoss befindet sich ein durch das Hauptdach überfangener Balkonaustritt.

Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung: *keine Angaben*

Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand): *keine Angaben*

Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Steinbau Mauerwerk
	  • Bruchstein
	• Dachform
	  • Turmhelm

Konstruktion/Material:	*keine Angaben*